

wurde nach ägyptischer Art einbalsamirt, und in einen Sarg gelegt.

42. Das Kind Moses im Binsenkörblein.

Jakobs Kinder wurden nach und nach ein großes Volk. Jakob hieß auch Israel. Deshalb nannte man dieses Volk die Kinder oder das Volk Israel. Der gute, alte König in Aegypten war todt. Der neue König wußte nichts von Joseph. Die Menge fremder Menschen in seinem Lande schreckte ihn. Er beschloß daher, sie zu unterdrücken. Er ließ sie mit Unbarmherzigkeit zum Sklavendienste anhalten. In den Ziegelhütten und auf dem Felde mußten sie die härtesten Frohnarbeiten verrichten. Ja, er befahl sogar, alle neugebornen israelitischen Knäblein in's Wasser zu werfen.

Da war nun eine gute, überaus gute Mutter. Diese hatte ein wunderschönes Kind. Das liebte sie über Alles. Mit Angst und Bittern verbergte sie es drey Monate lang. Nun konnte sie es aber nicht länger mehr verbergen. Sie flocht also ein Körblein aus Binsen, goß es innen mit Pech aus, damit kein Wasser eindringe, legte das Kindlein hinein, und stellte das Körblein am Ufer des Wassers in das Schilf. „Vielleicht, mochte sie wohl denken, schickt doch Gott Jemand, der sich über das schöne Kind erbarmt, wenn er es so findet.“

Die Schwester des Kindes blieb in der Ferne stehen, um abzuwarten, wie es mit dem Kinde gehen werde. Sie ließ das Körblein nicht aus den Augen, damit sie sich des Kindes, wenn es in Gefahr käme, annehmen könne. Vermuthlich hatte sie auch im Sinne, das Kind, wenn sich Niemand über dasselbe erbarmen würde, wieder nach Hause oder sonst in Sicherheit zu bringen.